

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

Erster Teil: Fragehorizonte

1. „Alles nur eine Frage der Weltanschauung“. Einleitende Bemerkungen zu den Schwierigkeiten, heutzutage über Ethik zu sprechen	15
I. Ethik und Moral (15)	
II. Das Subjekt und sein in theoretischer Distanz angeschaut Weltobjekt (19)	
III. Strategien der Trennung von Mensch und Welt (Theoretisie- rung, Subtraktionsanthropologie, Geometrisierung) (23)	
IV. Die neuzeitliche Technik als Aktionsform der Weltanschauung (27)	
2. Ästhetik und Ethik. Eine „andere Ordnung“	31
I. Die „ästhetische Hermeneutik“ des „Sinnenbewußtseins“ und die „Lesbarkeit der Welt“ (32)	
II. Wie oder Was. Bemerkungen zu zwei Formen des Bezuges von Mensch und Welt (40)	
3. Zur Frage nach einer literarischen Ethik in der Literatur der Bundesrepublik	49
I. Literatur mit Auschwitz. Zu einem „Maßstab“ deutsch- sprachiger Literatur nach 1945 (51)	
II. Erlösung von der Geschichte? Erwartungen an den „Vereinigungsroman“ und Günter Grass' „Ein weites Feld“ (67)	
III. Erinnernd neugelesene Geschichte: Metaphorisierung, Fiktionalisierung, Dialogizität. Die Unmöglichkeit einer Erlösung von der Geschichte in Günter Grass' „Ein weites Feld“ (74)	
4. Zusammenfassung	87

Zweiter Teil: Erzähltheoretische Grundlagen

1. Zur Wirklichkeitskonstitution des Erzählens.
**Das Problem der Darstellung und die Unterscheidung von
 Realität und Wirklichkeit** 93
 - I. Poetologische Aspekte (Lenz, Enzensberger, Hildesheimer,
 Wolf, Grass, Köpf, Carpentier, Vargas Llosa) (94)
 - II. Literaturhistorische und literaturtheoretische Aspekte (108)
 - III. Exkurs: Die „narrative Wende“ in der Geschichtsphilosophie
 (119)

2. Konzepte literarischer Darstellung. Wirklichkeit als
**Verwirklichungsraum des Fiktiven, Metaphorischen und
 Dialogischen** 129
 - I. Das Fiktive (130)
 - II. Das Metaphorische (138)
 - III. III. Das Dialogische (143)

3. Zusammenfassung und Konsequenz 151

Dritter Teil: Strukturanalysen und Interpretationen

1. Erinnern oder „Stunde Null“. Zum Wahrheits- und
Handlungsproblem in Wolfgang Koeppens „Treibhaus“ .. 161
 - I. Der Anspruch „poetischer Wahrheit“ (161)
 - II. Keetenheuve und sein geschichtliches Bewußtsein (168)
 - III. Nachrichtendienst, Parteipragmatismus und Journalismus
 (177)
 - IV. Die Realität des „Treibhauses“ als technische Konstruktion:
 Zeit, Raum, Geschichte und der restaurative Versuch ihrer
 Überwindung (189)
 - V. Zur Trennung von Politik und Alltag im „Treibhaus“ (196)
 - VI. Der Dialog mit der Geschichte und seine Verhinderung in der
 technischen Welt (202)

2.	„Schuld als Erzählmotor“. Zur „erweiterten Wirklichkeit“ in Günter Grass' Roman „Die Blechtrommel“	211
	I. Einleitendes zur Schuldthematik in Grass' „Danziger Trilogie“ (211)	
	II. Drei Formen von Weiß (215)	
	III. Erinnern und Erfinden in der Exposition der „Blechtrommel“ (219)	
	IV. Geschichte und Dialog (222)	
	V. Erinnern als sprachliches Handeln. Zu einigen Aspekten des Gesamtromans. (225) (1. Die räumliche Ergänzung: „Die Tribüne“ von hinten, 226; 2. Einengungen und Ausdehnungen – Auflösungen und Neuverknüpfungen: Glaszersingen und Trommeln, 229)	
	VI. Erinnern an Schuld und der Versuch von Trauerarbeit (236)	
3.	Finden und Erfinden – Erfahren und Nachtragen. Zum Ethischen in Peter Härtlings Poetologie	241
	I. Der Frieden und der Dialog mit Geschichte(n) (241)	
	II. Versuchte Annäherung an ein „Erinnerungsbündel“. Zum Ver- fahren der „Nachprüfung einer Erinnerung“ in „Zwettl“ (252)	
	III. Verunsicherungen des Faktischen und die erinnerte Ge- schichte in „Zwettl“ (Polarität, Subjekt- und Objektauflösung) (258)	
	IV. Zum Unterschied von Nachprüfen und Überprüfen (265)	
	V. Das Bild zwischen Finden und Erfinden (268)	
	VI. Vom Nachprüfen zum Nachtragen (272)	
	Schlußbemerkung	279
	Literaturverzeichnis	281